

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 79.

Dienstag, den 1. October

1850.

B e r m i s c h t e s.

Aus Grätz schreibt man vom 23. Sept.: Soeben geht uns die Nachricht von einem entsetzlichen Unglücke zu. In der Nacht vom 21. zum 22. Sept. brach in dem Wallfahrtsorte Wies (auch Herrgott auf der Wies genannt) bei Sibiswald bei dem dortigen Bäcker Feuer aus, wobei wie es heißt, sehr viele Menschen verbrannten. Zur Erklärung dieses gräßlichen Vorfalles wird uns berichtet, daß den größtentheils aus ärmeren Landleuten bestehenden Wallfahrern Scheunen als Schlafstätte angewiesen werden, die von dem Ortsrichter, um sich des Schlafkreuzers zu versichern, abgesperrt werden. Die nähern Umstände sind uns noch nicht bekannt; man giebt die Zahl der Verunglückten auf 100 an. Wir hoffen, daß diese Angabe sich als durch das Gerücht übertrieben herausstellen werde. Nach neuern Nachrichten soll sich die Zahl der Todten sehr modificiren.

Als Gaspar noch Major war und unter Moritz Perczel an der kroatischen Gränze stand, erließ er einen Tagsbefehl, darin das Plündern bei strenger Strafe verboten wurde. Demungeachtet erklärte ein auf Vorposten stehender Husar ein herumirrendes Schaf für gute Preise und warf es auf den Sattelknopf, wurde aber gleich darauf von Gaspar überrascht und suchte daher seine Beute mit seinem kurzen Pelz so gut als möglich zu verdecken. Vergebliche Mühe. Die Extremitäten des Schafes wurden bald hier, bald dort sichtbar, auch meckerte der entführte Bierföhler auf unverschämte Weise. „Was ist das wieder?“ donnerte der strenge Major. — „Ich melde gehorsamst, daß ich das Dings da, weil es die Lösung nicht wußte, gefangen genommen habe,“ war die naive Antwort.

Der „Globe“ meldet, daß Louis Philipp's Leiche so lange in Bregbride ruhen werde, bis der Lauf der politischen Ereignisse die Ueberführung nach der Familiengruft in Drenx möglich ge-

macht haben würde. Die vier Särge, in denen der Leichnam ruht, sind in London angefertigt worden. Der erste, welcher den Leichnam enthält, ist von dem besten spanischen Mahagony, mit weißem Atlas gefüttert, der zweite von starkem Blech, der dritte gleichfalls von fein polirtem Mahagony, der vierte oder Staatsfarg von demselben Holze, mit reichem, von Silbernem Schmuck umgebenen schwarzen Sammet bezogen. Die Griffe sind gleichfalls von Silber und prachtvoll gearbeitet. Am Kopfe befindet sich eine Königskrone und das orleans'sche Wappen.

(Ein Eisenbahnabenteuer.) Ein ziemlich sonderbares Ereigniß, welches einem Roman zur Copie dienen könnte, ereignete sich jüngst auf einer englischen Eisenbahn. Eine junge elegant gekleidete Dame, etwa 24 Jahre alt, auf dem Arm ein kaum zwei Monate altes Kind, stieg in das Coupee eines Wagens, in dem bereits zwei Herren Platz genommen. Während der Fahrt knüpften die drei Personen ein Gespräch an, das sie mehr und mehr näherte und das bereits so vertraut geworden war, daß die Dame den Ruth hatte, auf einer der Zwischenstationen einen der Herren zu bitten, auf einen Augenblick das kleine Wesen zu hüten. Die Bitte wurde galant erfüllt, allein die Dame kam nicht wieder. Man denke sich die Lage der Herren mit dem schreienden Kleinen. Bei genauerer Untersuchung fand man bei dem Kinde zwei Zehnfundnoten und einen Brief, in dem stand, daß man das Kind seiner Zeit in „Times“ reklamiren werde.

In einer großen Gesellschaft wurde ein als Witzling bekannter junger Mann um Abgabe seines Urtheils über eine blendend schöne, aber geistlose Dame ersucht. Er antwortete: „So lange mich Fräulein K. nicht angesprochen, hat sie mich sehr angesprochen; seitdem sie mich aber angesprochen, hat sie mich nicht mehr angesprochen.“

Bekanntmachung.

Ein im hiesigen Orte Delmathsangehöriger an Blödsinn leidender junger Mensch soll anderweit untergebracht werden, wir ersuchen daher diejenigen hiesigen Einwohner, welche gesonnen sein sollten denselben bei sich aufzunehmen, sich deshalb bei dem Unterzeichneten zu melden.
Riesa, am 30. September 1850. Grubl, Bürgermeister.

Feuerdienst

für die Communalgarde in Riesa.
Im Monat October hat die 3. Compagnie den Feuer- und die 1. den Reservendienst.
Riesa, den 30. Septbr. 1850. Das Commando.
G. Müller

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundcapital von drei Millionen Gulden, leistet Versicherungen zu äußerst billigen Prämien und übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, wofür sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt. —
Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Agentur —
Riesa, den 30. August 1850. Eduard Sachsenröder.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Agentur in Riesa.
An den Bahnhöfen Nr. 268 B.
Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld wurde im Jahre 1822 auf ein Gewährleistungskapital von einer Million Thaler gegründet.
Laut Verhandlung der General-Versammlung von 16. März 1850 wurde beschlossen, dieses Gewährleistungskapital zu verdoppeln. Am 2. April wurde die Einzeichnung zu dieser zweiten Million eröffnet und bereits am 26. April war dieselbe mehr als vollständig vollzogen.
Es ist dieses ein neuer Beweis des öffentlichen Vertrauens, dessen sich dieses jetzt seit acht und zwanzig Jahren bestehende vaterländische Institut zu erfreuen hat.
Die Gesellschaft versichert gegen feste, sehr billige, der größern oder geringern Feuer-Gefahr angemessene Prämien, bei denen nie Nachzahlungen zu leisten sind: Gebäude aller Art, Kaufmannsgüter, Landesproducte, Maschinen, Geräthschaften, Haus-Mobilar, Grundbesände, Vieh, Ackergeräthe und überhaupt sowohl bewegliches als unbewegliches Eigenthum.
Um versichern zu lassen, bedarf es, bei bekannten Personen und Familien, keines weitläufigen Verfahrens oder der Aufstellung von Inventarien zc. zc., vielmehr ist eine einfache Anmeldung mit Angabe des zu versichernden Gegenstandes und seines Werthes hinreichend, worauf das Weitere veranlaßt wird, ohne daß es irgend einer besondern Bewähnung der Anmeldenden bedarf.
Man versichert auf einen oder mehrere Monate, auf ein oder mehrere Jahre. Bei Versicherung auf fünf Jahre wird bei Vorauszahlung für vier, das fünfte freigegeben. Wer auf sieben Jahre versichert, und für 6 Jahre die Prämie im Voraus zahlt, erhält außer dem siebenten Freijahr auch noch 10 % Rabatt.
Die nähern Bedingungen, das Statut der Gesellschaft, die Rechnungs-Abschlüsse, überhaupt Alles was auf das Geschäft Bezug hat, ist bei dem Unterzeichneten einzusehen, welcher sich zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung prompter Beledigung empfiehlt.
G. F. Müller, Agent der Gesellschaft.

Wohnungs-Veränderung.

Das ich von nun an in dem Hause des Hrn. Schuhmachernstr. Wolf in der Neugasse wohne, zeige ich hiermit ergebenst an, mit der Bitte mich auch fernerhin mit Ihren gütigen Aufträgen zu erfreuen.
Auch habe ich stets alle Sorten Gesang-, Schul-, Bilder- und Schreibebücher, Nieritz- und Amet-Pentastender so wie auch eine Auswahl von Geburtstagswünschen, Visitenkarten, Rathenbriefe, Briefspalten mit Ansichten und alle in die Buchbinderei einschlagende Gegenstände vorräthig auch werden alle Bestellungen im Buchhandel angenommen und möglichst schnell besorgt.
Louis Fann, Buchbinder.

Das bisher von J. A. Nabis in Riesa betriebene

Journalgeschäft

übernehme ich, da dieser nach Strehla übersiedelt, nach freundlicher Uebereinkunft vom 1. October d. J. ab

für meine Rechnung und wird

Johann M. Hoffmann

(wohnhaft in der Buchhandlung von Helene Hoffmann)

dieses in meinem Namen fortführen.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das verehrte Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und jeden billigen Anforderungen zu genügen.

Dr. Hoffmann wird nicht nur die Journale pünktlich den Lesern zugehen lassen, sondern auch jeden sonstigen Auftrag bestens besorgen. Etwaige Bestellungen auf Bücher und Musikalien, die ich an selbst abzugeben bitte, sollen von mir prompt expedirt werden.

Zahlungen für das Journalabonnement, sowie anderweit bitte an Hrn. Hoffmann abzuliefern, der darüber quittiren wird.

Denjenigen Herrn Kunden, welche von den literarischen Neuigkeiten Einsicht zu nehmen wünschen, werde ich von Zeit zu Zeit Ansichtsendungen machen, für die ich das Hin- und Rückporto trage.

Meißen, den 27. September 1850.

Oscar Fr. Goedsche, Buchhändler.

In dem Journalzirkel coursiren:

	Abonnement-Preis vierteljährlich	74 Ngr.
Leipziger Modezeitung	"	7½
Blätter der Gegenwart	"	5
Charivari	"	10
Morgenblatt	"	10
Ausland	"	7½
Illustrirte Zeitung	"	5
Leuchthurm mit Reichsbremse	"	5
Musterzeitung für Damen	"	10
Jahreszeiten	"	6
Fliegende Blätter	"	2½
Provinz-Blätter s. d. Dr. Kr.-Bez.	"	5
Anekdotenjäger	"	12½
Grenzboten	"	

Wer alle Journale hält, zahlt darauf vierteljährlich 2 Thlr. 10 Ngr.

Die Abonnenten auf dem Lande haben dem Boten vierteljährlich noch 3 Ngr. Botenlohn zu zahlen.

In Bezug auf Obiges empfehle ich mich den verehrten Publikum Riesa's und dessen Umgegend zu geneigten Aufträgen, und werde es mir zur angenehmsten Pflicht machen, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Für die Provinzblätter deren Expedition gleichfalls von jetzt an bei mir ist, nehme ich Aufträge und Inserate an und befördere selbe schnellstens an die Hauptexpedition.

Alle Bücher, Musikalien u. s. w. die bei mir bestellt werden, besorge ich binnen kürzester Zeit durch Hrn. Goedsches Buchhandlung in Meißen, von der ich auch stets ein kleines Sortiment der gangbarsten Artikel als: Kochbücher, Brieffsteller, Kalender, Bilderbücher u. s. w. vorräthig halte.

Riesa, den 1. October 1850.

J. M. Hoffmann,

wohnhaft bei Helene Hoffmann, Buchmacherin im Hause des Herrn Ingenieur Quinque.

Zur erfolgreichen Verbreitung von Anzeigen aller Art empfehlen sich besonders den löbl. Behörden und dem Handel und Gewerbe treibenden Publikum

Die Meißner Blätter.

Dieselben erscheinen wöchentlich dreimal und sind das einzige in Meißen und dessen reicher Umgebung vielgelesene in einer Auflage von ca. 1200 Exempl. verbreitete Blatt.

Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile oder deren Raum 8 Pfennige Sächs. und werden für Anzeigen von außerhalb nach Abdruck unter Einsendung der betreffenden Nummer durch Postvorschuß nachgenommen.

Meißen.

Expedition der Meißner Blätter.
(Klinkhoff und Sohn.)

Bekanntmachung.

Die auf den Termin Michaeli 1850 gefälligen Erbzinsen sind vom 1. bis 13. October d. J., im hiesigen Intradencasse zu berichtigen.
Riesa, am 25. September 1850.

Förster, Intradeneinnehmer.

Hausverkauf.

Veränderungshalber steht in einem lebhaften Orte ein Haus zu verkaufen, welches sich für einen Professionisten sehr gut eignet. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ullersdorfer Rahmkäse

empfehlen
R. M. Schüze.

Beste neue Voll-Heringe

empfehlen, sowie in Tonnen als auch ausgepackt, zu sehr billigen Preisen
S. G. Burckhardt in Strehla.

Fünftausend Thaler, sowie verschiedene kleinere Kapitale liegen zur Ausleihung gegen sichere Hypothek bereit. Näheres durch
Registrator Glauch in Riesa.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Tischlermeister etablirt habe. Verspreche, alle in unser Fach einschlagende Arbeiten prompt und pünktlich zu liefern und bitte um geneigtes Zutrauen.

Wöllisch, den 25. Septbr. 1850.

J. Gotthelf Zieger, Tischlermstr.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Donnerstag, Abends 18 Uhr in der Bernerschen Schankwirthschaft.
Riesa. Der Vorstand.

25 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der mir die Diebe anzeigt, welche in der Nacht vom 26. zum 27. September von dem des Herrn August Hering gehörigen Schuttboden mehrere Schfl. Weizen gestohlen haben, so daß sie gerichtlich belangt werden kann. Auch wird vor Abnahme gewarnt, und obige Belohnung auch demjenigen zugestelt, welcher mir den Abnehmer namhaft machen kann.

Carl Senzig.

Armen-Concert

vom

Meißner Stadtmusikchor

in Strehla.

Herr Musikdirector Hartmann aus Meissen hat sich abermals freundlich erboten, unter Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins, zum Besten unsrer Armen-Arbeitsanstalt auf hiesigem Rathhaussaale ein Concert zu geben und dazu

Mittwoch, den 2. October d. J.,

gewählt. Die zur Ausführung kommenden Musikstücke bestehen aus:

- 1) Ouvertüre zu der Oper: Der Freischütz. Von E. M. v. Weber.
- 2) Krönungsmarsch aus der Oper: Der Prophet. Von Meyerbeer.
- 3) Finale (1. Act) aus der Oper: Don Juan. Von Mozart.
- 4) Ouvertüre zu Athalia. Von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
- 5) Delevare-Klänge. Walzer von Gung'l.
- 6) Ouvertüre zur Oper: Das Nachtlager in Granada. Von Kreutzer.
- 7) Die Fahnenwacht. Lied von Lindpaintner.
- 8) Die Rheinfahrt. Walzer von Labitzky.

Wir hoffen daher, sowohl des guten Zweckes, als auch des seltenen Genusses wegen, keine Fehlbite zu thun, wenn wir um recht zahlreiche Theilnahme hierdurch ergebenst ersuchen.

Das Concert beginnt Punkt 7 Uhr Abends und das Entrée ist, ohne der Mildthätigkeit edler Geber beschränken zu wollen, auf 5 Ngr., à Person, festgesetzt.

Die Deputation der Armen-Arbeitsanstalt zu Strehla.

Sonntag,

den 6. Octbr., zum Enten- und Gänsebraten schmauß, ladet ergebenst ein
Heinrich Claus, Gastwirth.

Ein junges, kräftiges Dienstmädchen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Riesa bestens, worauf aber noch zu bemerken ist, daß selbige ihre Freiheit Abends benützt, um nach den jungen Burschen zu laufen.

Auguste Müller aus Strehla.